Quelle: http://manuscripta.at/?ID=37884
Copyright: Melk, Benediktinerstift

aus disem grimen fewr schaum. Wann ich
pin ich ellend das mir niemand mit
trewn hilfft Dem du allein. mein ist
vergessen von aller der welt Wann
yeder mensch schafft das sein Dienst
. Diz wer ein auserwelter ler. der es
an dem herzen hiet in einem gegenwur-
tigen enpfindey als du. Wie durich
sneydest du deine wart sind so.
sitzent si hie vnd achtent ir wenig
Si haben ozen vnd gehörent nicht Sy
haben augen vnd gesehent nicht Sie
wil niemand sterben es im dysel aus
get Der vnbereit sterbent mensch ant
wurt Darumb so sich auch nu pehanget
an dem angel des pittern todes vnd
riffent von wetagen so weint si nicht erhert
Sieh als nieng wart vnder hundert tawsent
menschen Sy geistleichen schein tugent
ich wil der andern geschweigen nicht ir
aines achtet zwo perherung vnd pessrung
des lebens Also ist es nu darnu scho-
ney das vnder hundert . nicht aines
tawsent